

# Schlagerrock mit Wolfgang Petry und Pur

„Highway to Hölle! Hölle! Halloween!“ brachte auch Heino, Helene Fischer, Falco und Rammstein ins Kulturwerk

■ **Wissen.** Wenn Schlager auf Rock, AC/DC und Kiss auf Heino und Helene Fischer treffen, wenn Falco mit Roland Kaiser liebäugelt und Costa Cordalis „Anita“ in Rock'n'Roll-Manier serviert – wenn zudem noch viele andere Schlagerstars die Gäste von Wolfgang Petry und Pur sind, dann heißt das: Wolle Pur stehen auf der Bühne. Als „Highway to Hölle! Hölle! Hölle!“ war die Band an Halloween im Kulturwerk in Wissen zu Gast.

Vier Stunden servierte Wolle Pur eine ironisch-augenzwinkernde Show als „erotischste Schlagerrockband der Welt“ – mit einem schrillen Mix aus sexy Outfits bei Sängerin Anna Victor und einem schweißtreibenden Perückenwechsel-Marathon bei Frontmann Peter Seel, der mal blonden „Enzian“-Barden, mal Falco, mal Udo Jürgens, mal Hartmut Engler und mal Wolle (mit langen Locken und einem dicken Bündel Freundschaftsbändchen) spielt.

Den beiden machte die Verkleiderei sichtlich Spaß, ebenso wie den Profis an Schlagzeug (Marcel Weidenbach), Keyboards (Thorsten Susewind), Bass (Martin Szalay) und Gitarre (Sascha Gutmann); letzterer war übrigens ganz kurzfristig für den eigentlichen Wolle-Pur-Gitaristen Peter Dümmler eingesprungen, der wegen einer Fingerverletzung diesmal am Mischpult stand und einen hervorragenden Sound für die Halle zauberte.

Leider hatten nur wenige Gäste den Weg zur Schlagerrock-Halloweenparty gefunden. „Aber die, die da waren, hatten Spaß“, sagt Dominik Weitershagen, Geschäftsführer im Kulturwerk. „Die Band hat richtig Laune gemacht, die Leute haben getanzt und mitgesungen.“ Und das von „Wahnsinn“ und „Weiß der Geier“ über „Schwarz blüht der Enzian“, „Sonne“, „Amadeus“, „99 Luftballons“ bis zu „Lena“ und „Abenteuerland“.



Willkommen im Schlager-Rockland! Mit einem Programm, das sich um Wolle Petry, Pur und deren Gäste dreht, feierte das Kulturwerk Wissen in diesem Jahr Halloween. Die Band Wolle Pur bot einen rockig-schrillen Mix mit Songs von Heino, Roland Kaiser und Udo Jürgens, von Helene Fischer, Andrea Berg und Nena – bis hin zu den Ärzten, Falco und Rammstein.